

# Digitalisierung im Gesundheitswesen.

## Im Mittelpunkt: Der Mensch.

Gefördert durch:



Amt für regionale Landesentwicklung  
Leine-Weser

Stadt



Braunschweig



GÖTTINGEN  
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

# eHealth in der Metropolregion: Status Quo

ÄRZTE ZEITUNG APP vom 23.08.2016

**ÄrzteZeitung** 

**Autor:** Von Julia Frisch  
**Seite:** 8  
**Ressort:** Wirtschaft

**Gattung:** App  
**Jahrgang:** 2016  
**Nummer:** 162D

## Digitale Visite im Heim bringt Ärzten und Pflegern Vorteile

Tagesspiegel Online vom 16.08.2016

**DER TAGESSPIEGEL**  


**Autor:** Axel Ekkernkamp  
**Rubrik:** Wissen  
**Weblink:** <http://www.tagesspiegel.de/wissen/digitale-revolution-big-data-eine-grosse-chance-fuer-die-medizin/14014876.html>

**Gattung:** Online-Quelle

Digitale Revolution

## Big Data - eine große Chance für die Medizin

Bessere Therapien für besser informierte Patienten: Warum das elektronische Zeitalter ein Grund zum Optimismus in der Heilkunde ist.

Gefördert durch:

# eHealth in der Metropolregion: Status Quo

Hessische Allgemeine Kassel Mitte vom 17.08.2016

**Hessische Allgemeine**

<b>Seite:</b>	17	<b>Gattung:</b>	Tageszeitung
<b>Ressort:</b>	Politik	<b>Auflage:</b>	14.701 (gedruckt) 13.508 (verkauft) 13.764 (verbreitet)
<b>Rubrik:</b>	MANTEL	<b>Reichweite:</b>	0,05 (in Mio.)
<b>Ausgabe:</b>	Hauptausgabe		

## Neue Wege für ländlichen Raum

Baden-Württemberg startet Modellversuch zur Telemedizin - Patienten nicht abgeneigt

APOTHEKE ADHOC vom 15.08.2016

**a**  
**apotheke adhoc**

<b>Autor:</b>	dpa	<b>Gattung:</b>	Online-Quelle
<b>Seite:</b>	12	<b>Jahrgang:</b>	2016
<b>Ressort:</b>	Panorama		
<b>Weblink:</b>	<a href="http://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/panorama/nachricht-detail-panorama/e-health-telemedizin-rettung-auf-hoher-see/">http://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/panorama/nachricht-detail-panorama/e-health-telemedizin-rettung-auf-hoher-see/</a>		

E-Health

## Telemedizin als Rettung auf hoher See

Mit Hilfe der Telemedizin können Ärzte vom Land aus Menschen auf der Nordsee das Leben retten. Die Technik könnte auch medizinische Versorgungslücken in ländlichen Regionen schließen. Doch bis dahin sind noch viele Hindernisse zu überwinden.

Gefördert durch:

# eHealth in der Metropolregion: Status Quo

Ostthüringer Zeitung vom 20.07.2016

## OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ

**Autor:** Hanno Müller  
**Seite:** 10  
**Ressort:** Thüringen  
**Rubrik:** Eisenberg

**Ausgabe:** Ostthüringer Zeitung für Eisenberg und Umgebung  
**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 79.418 (gedruckt) 72.792 (verkauft)  
75.691 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,18 (in Mio.)

### Elektronische Patientenakte soll Bürokratie reduzieren

ÄRZTE ZEITUNG vom 11.07.2016

## ÄRZTE & ZEITUNG

**Autor:** Von Ilse Schlingensiepen  
**Seite:** 16  
**Ressort:** Wirtschaft  
**Gattung:** Tageszeitung

**Jahrgang:** 2016  
**Nummer:** 131  
**Auflage:** 48.227 (gedruckt) 5.119 (verkauft) 48.010 (verbreitet)

### E-Health: Fehlt es der Digitalisierung an Schwung?

Gefördert durch:

# Das sagen andere...

*„**E-Health besitzt** auch in Niedersachsen **erhebliche Potenziale**. Diese konzentrieren sich v.a. im Bereich der Mehrwertdienstleistungen. **Voraussetzung** für die Entfaltung dieser Potenziale ist jedoch zunächst der **Auf- und Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur**.“*

*[...] Diese Aktivitäten (Anm.: Netzwerke und Projekte) können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Deutschland und auch das Land Niedersachsen im internationalen Vergleich [...] deutlich zurückliegen.“*

Cima 2016, Potenzialanalyse zum Jobmotor soziale Gesundheitswirtschaft in Niedersachsen

# Das sagen andere...

Die [...] wichtigste Aspekte sind:

- 1. Die Gesundheitsdaten übernehmen die Lead-Funktion.**
- 2. Spezialisten arbeiten in übergreifenden Teams.**
- 3. Die Grenzen zwischen Krankheit und Gesundheit verschwimmen.**
- 4. Das Veränderungstempo steigt.**

*Die datengetriebene unternehmensübergreifende Zusammenarbeit wird der neue Standard. Die Menge und Komplexität des medizinischen Wissens wächst. Patienten (haben) Zugang zu mehr Informationen und Analysen, aber [...] nicht mehr Wissen oder Verständnis, so dass die gemeinsame Deutung von Daten und Risiken zur zentralen Herausforderung für die klassischen Heilberufe wird.*

*Ärzte werden hierfür in flexiblen Behandlungsteams zusammenarbeiten, die letztlich für jeden Patienten und seine individuelle Situation zusammengestellt und orts- und unternehmensunabhängig funktionsfähig sein müssen. Der persönliche Arzt wird in diesem Zuge zu einem Projektmanager des Behandlungsteams; Die Abrechnungsmodi werden dies abbilden können müssen. Diese Entwicklung ermöglicht es Ärzten auch außerhalb großer Kliniken, sich auf spezifische Teilbereiche zu spezialisieren und dieses Wissen in Anamnese- und Therapieprozesse einzubringen.*

*Individuelle Datenerhebung und deren Korrelation erlaubt die Identifizierung sehr kleiner Patientengruppen und deren Adressierung durch spezialisierte Anbieter. Dies verändert die Rahmenbedingungen für Pharmaunternehmen, Labore und Technologieanbieter. Ist ein Mensch mit einem bestimmten genetischen Risiko für Krebs gesund oder krank? Wo liegen die Grenzen zwischen Heilung und Körperoptimierung?*

Ambacher, N., Carl, M., Knapp, D. (2015): Personalisierte Medizin der Zukunft. Trendstudie des 2b AHEAD ThinkTanks. Leipzig  
<http://www.2bahead.com/studien/trendstudie/detail/trendstudie-personalisierte-medizin> Veröffentlicht am: 29. Mai 2015

Gefördert durch:



# Das sagen andere...

*Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien kann einen entscheidenden Beitrag zur **Steigerung von Qualität, Effizienz und Innovationsfähigkeit** im Gesundheitssektor und für eine integrierte Gesundheitsversorgung leisten.*

## **Wesentliche Maßnahmen und Maßnahmenvorschläge**

- *Initiierung mindestens eines **übergreifenden, wirtschaftsnahen eHealth-Leitprojektes** zur Vernetzung von Akteuren im Gesundheitswesen. Durch die beispielhafte Anwendung intelligenter Informations- und Kommunikationstechnologien unter Berücksichtigung von gesicherter Kommunikation und einheitlicher IT-Standards wird aufgezeigt, welchen entscheidenden Beitrag eHealth zur Sicherung der Qualität, zur Verbesserung der Prozesse im Gesundheitswesen und zur Sicherung der Versorgungsstruktur leisten kann.*
- *Prüfung der Möglichkeit, ein **Landesleitprojekt im Bereich AAL** unter Nutzung vorhandener überregionaler Strukturen (u. a. Gesundheitsregionen, Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen - SPN, eHealth-Beirat, IZ, LINGA, Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter) zu initiieren.*

Eckpunkt Masterplan Soziale Gesundheitswirtschaft Niedersachsen, 30.10.2015

Gefördert durch:

# eHealth in der Metropolregion: Status Quo



ÄRZTE ZEITUNG ONLINE vom 07.07.2016

ÄRZTE & ZEITUNG.DE

**Seite:** Online 07.07.2016, 12:42 Uhr

**Gattung:** Online-Quelle

**Weblink:** [http://www.aerztezeitung.de/praxis\\_wirtschaft/e-health/article/915258/digitalisierung-niedersachsen-startet-ehealthmetropolregion.html](http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/e-health/article/915258/digitalisierung-niedersachsen-startet-ehealthmetropolregion.html)

## Niedersachsen startet eHealth.Metropolregion

Gefördert durch:



# Die Herausforderungen und Rahmenbedingungen

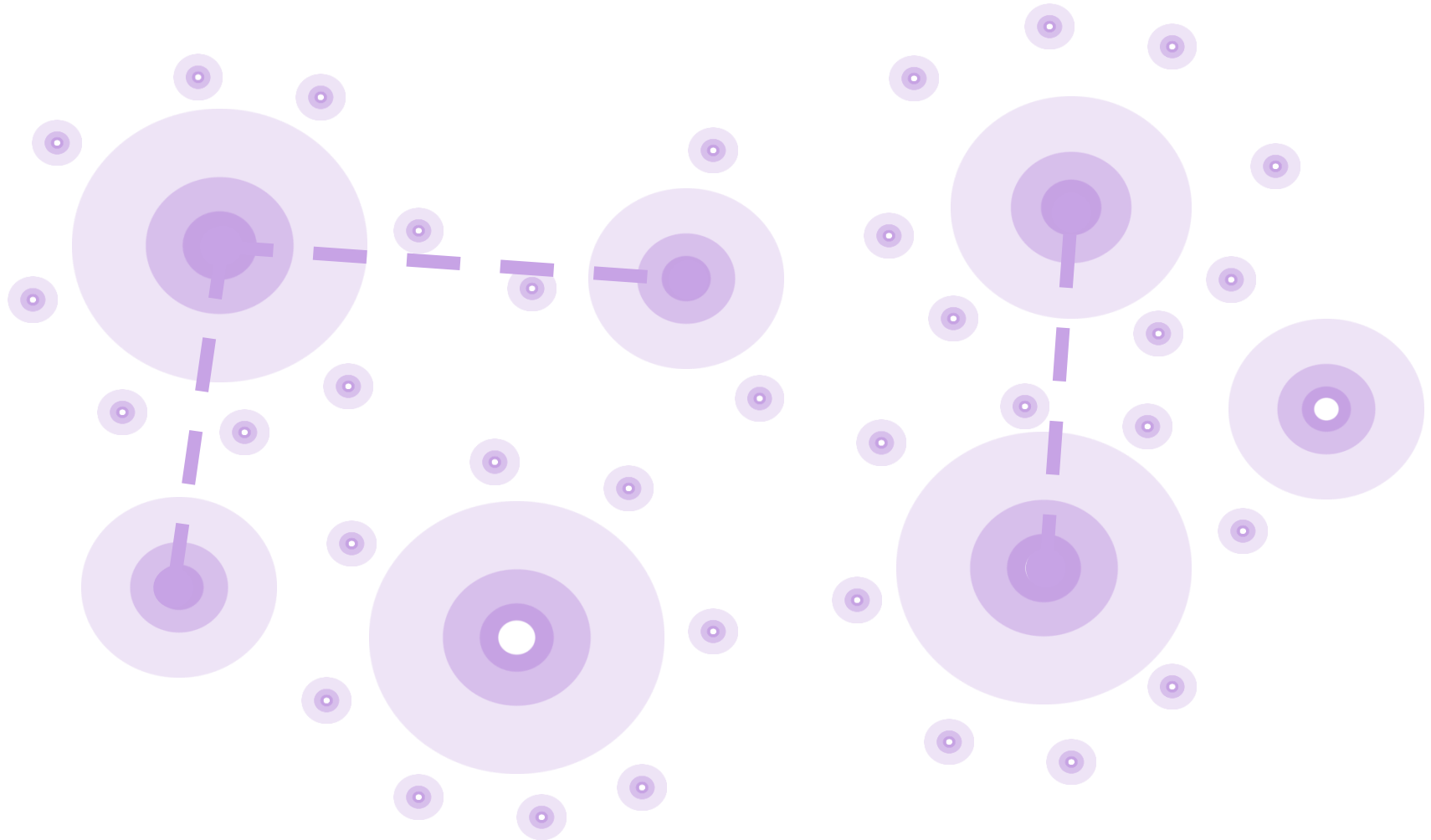


- Steigender medizinischer Fortschritt ermöglicht längeres Leben
- Längeres Leben begünstigt komplexe Mehrfacherkrankungen
  - interdisziplinäre Therapien
- Rasanter Wissenszuwachs kommt kaum in der Therapie an
- Ländliche Räume unterversorgt
- Patienten erhalten permanent Informationen (Dr. Google)

Gefördert durch:



# Aktuelle Situation



Gefördert durch:



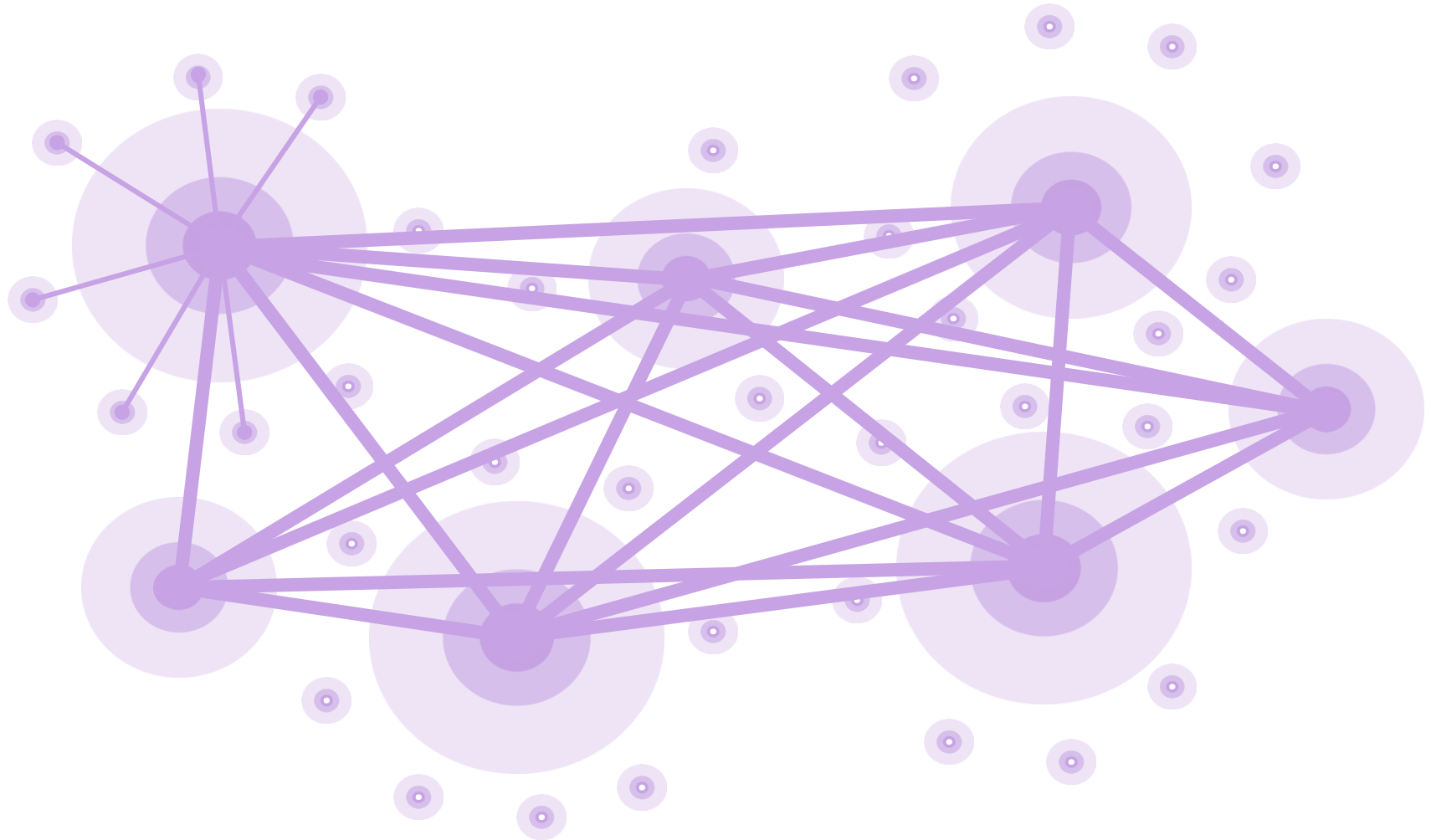
Stadt



**Braunschweig**



# Das Ziel: Sichere, intersektorale Vernetzung

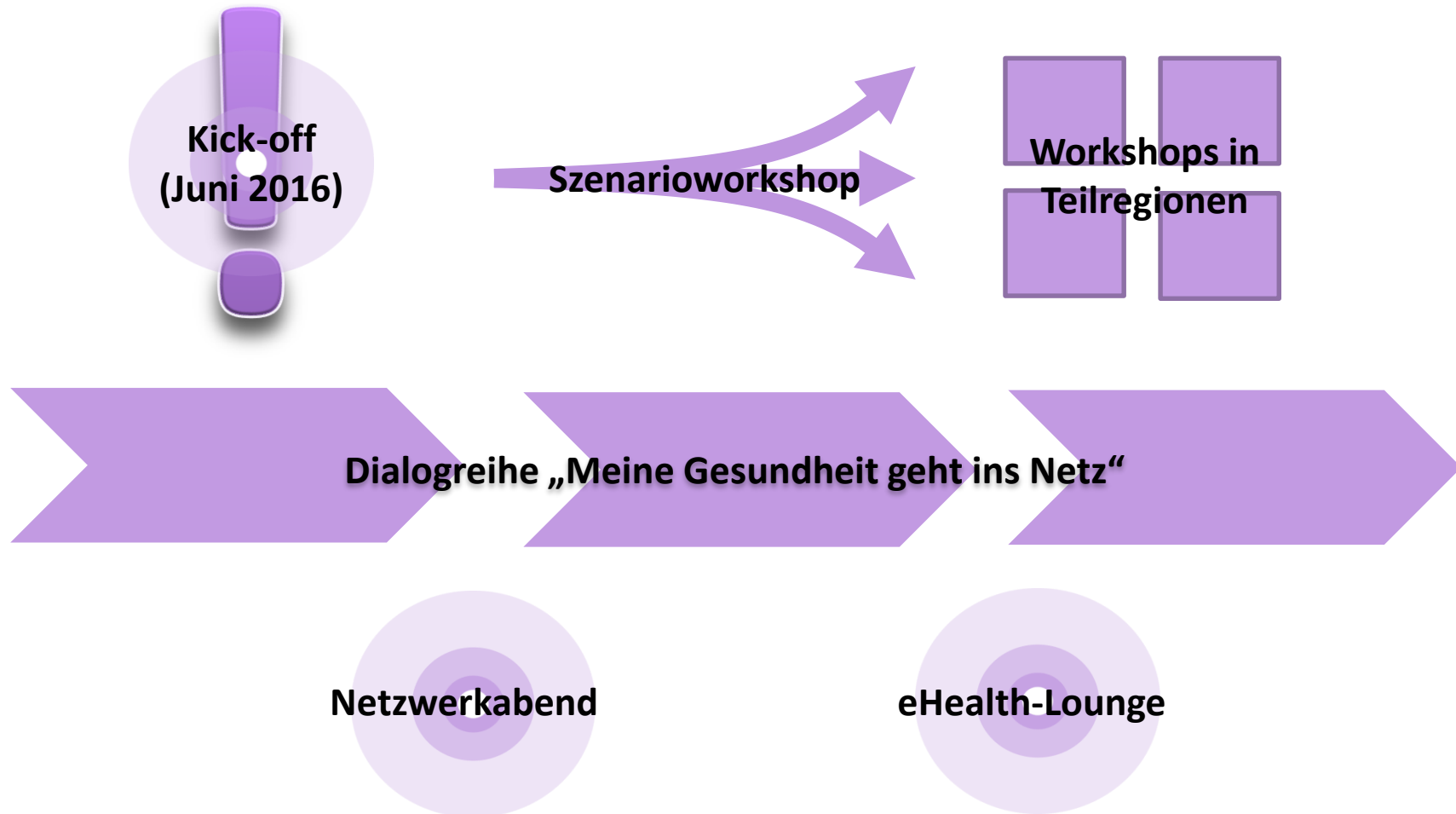


Gefördert durch:

# Anwendungsbeispiel: Eine einheitliche Patientenakte



# Veranstaltungen 2016 (Planung)



Gefördert durch:

HAUS DER WISSENSCHAFT  
BRAUNSCHWEIG

**MEINE GESUNDHEIT GEHT INS NETZ**

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema:  
Digitalisierung des Gesundheitswesens

Das Haus der Wissenschaft wird unterstützt von:

ÖFFENTLICHE

Gefördert durch:

Amt für regionale Landesentwicklung  
Leine-Weser

Braunschweig

GÖTTINGEN

eHealth.  
Metropolregion

metropolregion.de

## Digitalisierung des Gesundheitswesens

»Bin ich schon drin?« Vielen von Ihnen wird dieser Satz aus den Anfangsjahren des Internets noch ein Begriff sein. Mittlerweile ist unser alltägliches Leben in vielen Bereichen ganz selbstverständlich geprägt durch die Nutzung von Onlinediensten, Social Media, Apps und Co. Unser Gesundheitswesen hinkt im Vergleich dazu um viele Jahre hinterher: Formulare, Papierakten und lokal gespeicherte Daten verursachen einen enormen Verwaltungsaufwand und erschweren die Kommunikation zwischen den Betroffenen und allen an der Versorgung und Betreuung Beteiligten.

Die Initiative »eHealth« will Abhilfe schaffen. Neben der Arbeit an technischen Lösungen und offenen Standards werden auch Chancen und Herausforderungen auf sozialer Ebene in den Blick genommen. Aber was bedeutet es eigentlich für jeden Einzelnen von uns, mit gesundheitsbezogenen Daten »drin« zu sein? Wir untersuchen das für Sie! Kommen Sie vorbei und reden Sie mit!

## Termine

Haus der Wissenschaft, Raum Veolia Pockelsstraße 11  
Eintritt frei

Donnerstag, 6. Oktober, 19 Uhr  
**MEINE GESUNDHEIT GEHT INS NETZ**  
Wie können uns Digitalisierung und Vernetzung im Gesundheitswesen nutzen? Eine Einführung in das Thema »eHealth«.

DR. MICHAEL BIRNIG (Sonderklinik Göttingen)  
DR. ANDREAS GÜPFERT (Klinikum Braunschweig)  
DR. GABRIELA REIMANN (Dunkelsteigsgesundheit)  
KOB FLENTJOUR (Metropolregion)

Mittwoch, 2. November, 19 Uhr  
**MEIN ARZT, MEINE DATEN UND ICH**  
Hat mein Arzt dann mehr Zeit für mich? Wie sich Diagnose, Behandlung und Patientenversorgung verändern können.

DR. THORSTEN H. EIBSCHEIDT (Kommunikative Versorgung)  
PROF. DR. ANDREAS HÄBLER (Peter J. Neuberger Institut für Medizinische Informatik)  
MIn  
MIn

Mittwoch, 30. November, 19 Uhr  
**IN WEITER FERNE SO NAH**  
Der neue Ländarzt? Wie die Telemedizin Distanzen verkürzt und das Arzt-Patient-Verhältnis wandeln kann.

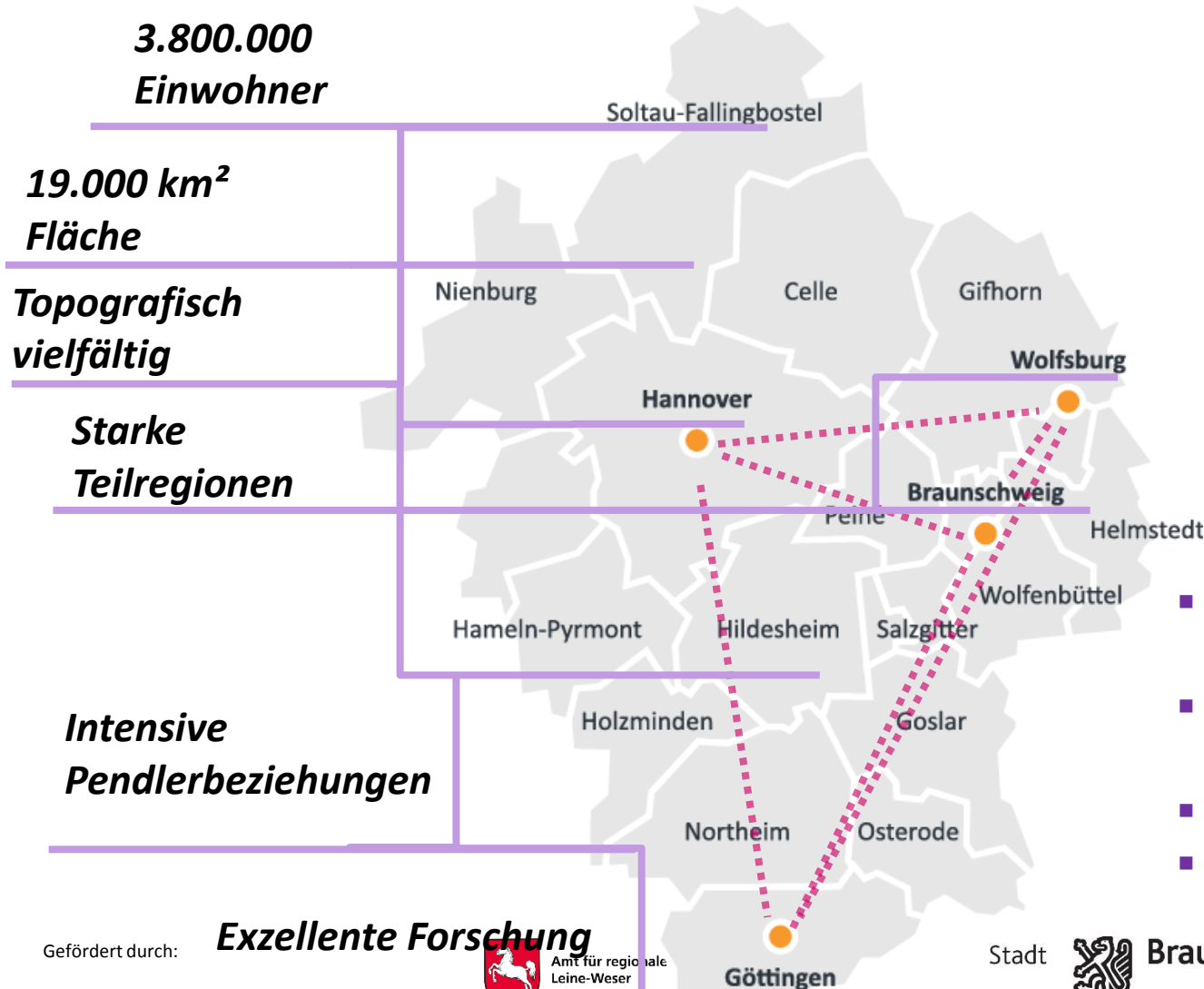
MIn  
MIn  
MIn  
MIn

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**

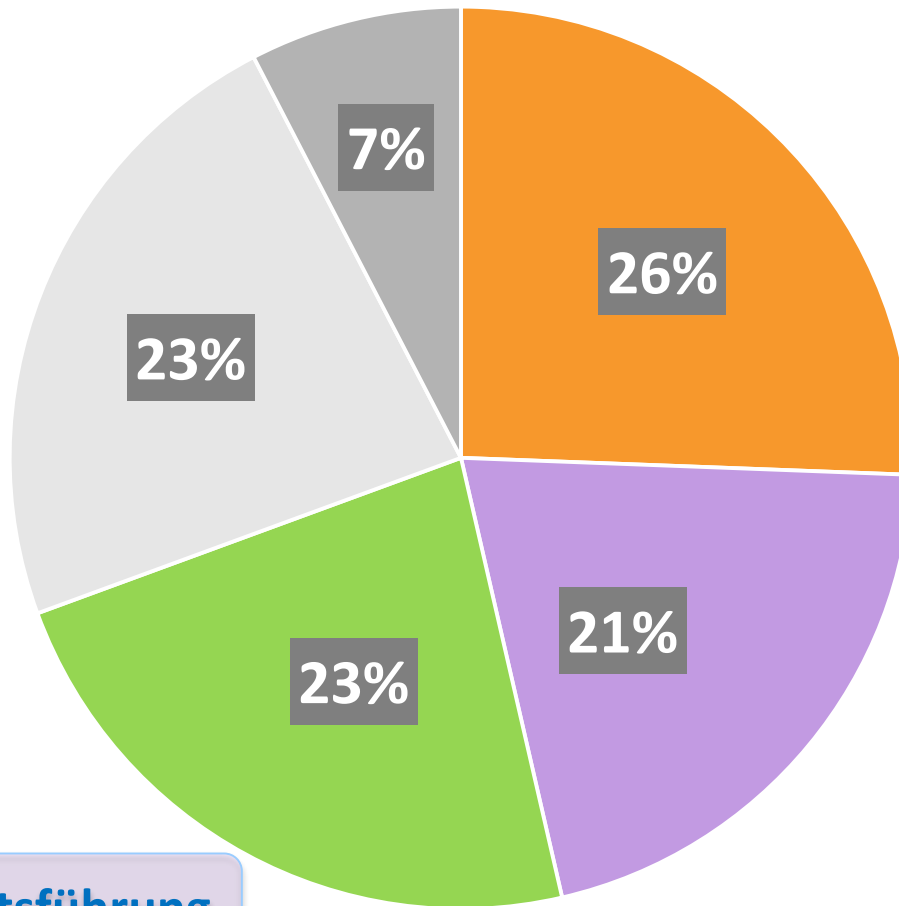
Gefördert durch:



# Unser Gebiet: Die Metropolregion



# Unser Fundament



## Parlamentarischer Beirat

- Kommunen
- Namensgebende Städte
- Wirtschaft
- Wissenschaft
- Land Niedersachsen

## Geschäftsführung

Gefördert durch:



Amt für regionale Landesentwicklung  
Leine-Weser

Stadt



Braunschweig

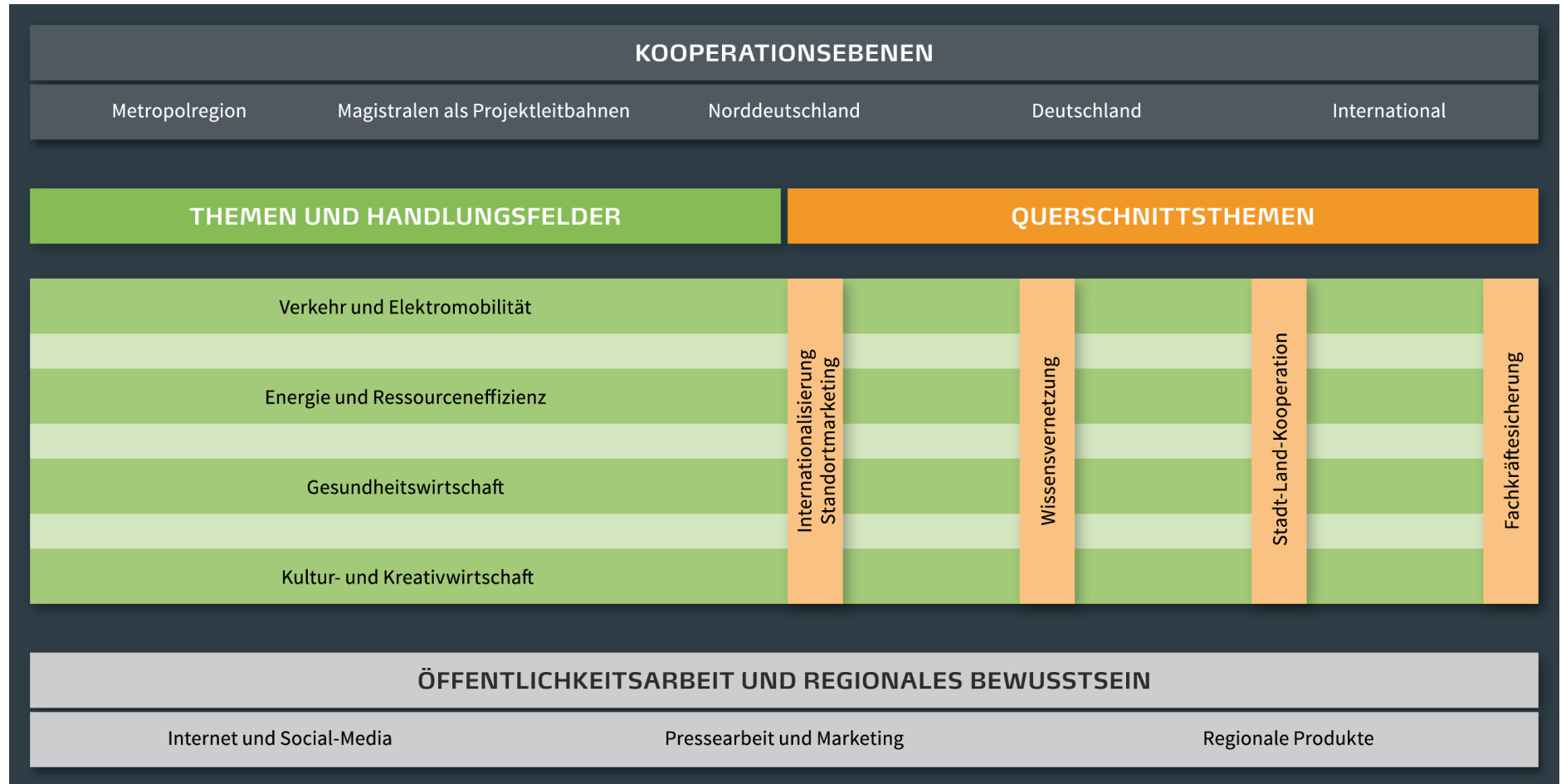


(1) Gegenstand der Gesellschaft ist die **Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung**. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die **wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit** im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

(2) Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine **Aufwertung** sowohl für die **Metropolregion als Ganzes**, als auch für die **einzelnen Teilräume** erzeugen und die **Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität** stützen.

(3) Die Arbeit der Gesellschaft soll die **Einbindung des Gebietes** der Metropolregion **in nationale und europäische Entwicklungsstrategien** erleichtern.

# Handlungsfelder und Querschnittsthemen



Gefördert durch:



# Das Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft Themen 2016-2019



- # Technologietransfer
- # Wissensvernetzung
- # Innovationsnetzwerke
- # Standortmarketing
- # Entrepreneurship
- # Internationalisierung



- # Verbesserung der Gesundheitsversorgung
- # Stärkung des ländlichen Raums
- # Senkung der Kosten
- # Stärkung des Patienten
- # Standortmarketing
- # Entrepreneurship
- # Internationalisierung
- # Fachkräftesicherung

## **Sachstand der Initiative eHealth.Metroregion**

Beantwortung von Herrn Florysiak zu den mündlichen Nachfragen in der Sitzung

***Ratsherr Sommerfeld legt dar, dass die finanzielle Beteiligung nur durch die Städte Göttingen und Braunschweig erfolge und Braunschweig den Großteil an Investitionen aufbringe. Die übrigen Städte würden die Vorteile jedoch ebenfalls nutzen. Des Weiteren habe er Informationen zu anderen eHealth Initiativen u. a. des Landes Niedersachsen und Osnabrück gefunden.***

***Wie können Doppelstrukturen vermieden werden?***

Bei eHealth.Metroregion handelt es sich um ein wie folgt finanziertes Förderprojekt der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg:

Land Niedersachsen:	180.000 EUR
Stadt Braunschweig:	100.000 EUR
Stadt Göttingen:	60.000 EUR
Metropolregion GmbH:	30.000 EUR

Investitionen finden in diesem Projekt nicht statt. Die Finanzierung deckt in erster Linie Personalkosten (Einrichtung einer befristeten Projektstelle), Kosten für Konzeptentwicklung, öffentliche Veranstaltungen und Workshops mit Fachleuten sowie Kommunikation, um das Thema Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Netzwerks verschiedener Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesundheitsversorgung, um letztere über konkrete Versorgungsprojekte zu verbessern. Eine metropolregionale Vernetzung wird dabei angestrebt, die internationale ist das Ziel, um von den Erfahrungen der Länder zu profitieren, die bereits erfolgreiche Schritte unternommen haben. Die Städte Braunschweig und Göttingen profitieren dabei in besonderem Maße, da dort ein Großteil der metropolregionalen Veranstaltungen stattfindet, z.B. die erfolgreiche Auftaktveranstaltung im Juni 2016 oder die öffentlichen Dialogveranstaltungen im Haus der Wissenschaft. In Göttingen sind große Netzwerkveranstaltungen geplant. Auch das Klinikum Braunschweig und die Universitätsmedizin Göttingen sind in besonderer Weise in die Aktivitäten eingebunden.

Bei eHealth.Niedersachsen handelt es sich um eine landesweite Initiative des Innovationszentrums Niedersachsen, einer Tochtergesellschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Die Initiative hat den Beirat eHealth.Niedersachsen, dem auch der Geschäftsführer der Metropolregion, Kai Florysiak, angehört. Unterhalb der landesweiten Initiative gibt es regionale Verbünde bzw. Vorhaben, die sich um die konkreten Projekte auf Basis der regionalen Strukturen und Stärken kümmern. Eines davon ist eHealth.Metroregion. Beide Ebenen arbeiten eng zusammen. Für die Landesebene ist eHealth.Metroregion als neutrale Bündelungsinstanz der zentrale Ansprechpartner in unserer Region.

***Ratsherr Merfort hält das Thema eHealth nicht für ein ausschließlich regionales Thema und bittet um Erläuterung, ob es sinnvoll sei es auf einen kleinen Bereich zu beschränken.***

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen unter dem Stichwort eHealth ist ein weltweites Thema, um die Gesundheitsversorgung sicher zu stellen und zu verbessern. Auf Bundesebene wird seit vielen Jahren z.B. mittels der Gematik an diesem Thema gearbeitet. Bisher ist der Erfolg nicht direkt erkennbar. Das eHealth-Gesetz setzt einen rechtlichen Rahmen. Da die Gesundheitsversorgung allerdings in den meisten Fällen lokal bzw. regional entscheidend ist, braucht es regionale Akteure, die die Vernetzung vorantreiben. Die Metropolregion umfasst ein Gebiet von 19.000 qkm mit 3,8 Mio. Einwohnern, Großstädten und ländlichen Räumen und bildet die Größe eines mittleren Bundeslandes ab. Bereits auf dieser Ebene ist

die Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Akteuren sehr komplex. Sollte es gelingen, die vorgeschlagene standardisierte und offene Vernetzungsinfrastruktur zwischen metropolregionalen Großkliniken aus Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg und Celle sowie den übrigen Sektoren des Gesundheitswesens umsetzen zu können, soll diese selbstverständlich über die Grenzen der Metropolregion hinauswachsen. Bisher sind in Deutschland lediglich Vernetzungen zwischen ein bis zwei Kliniken und einigen niedergelassenen Ärzten zu finden. Die Umsetzung in so einer Größenordnung wäre somit ein echter Erfolg. Entscheidend ist dabei die Finanzierung, die aktuell in der Diskussion ist. Seit einigen Jahren wird im gesamten Bundesgebiet in den Teilregionen an einzelnen Fragestellungen gearbeitet, wobei seit einem Jahr die Dynamik stark zugenommen hat. Für die Sicherung der Gesundheitsversorgung bei uns, im Sinne eines Technologietransfers von unserer starken Wissenschaft in die lokale und regionale Wirtschaft sowie die Möglichkeit, eigene Standards – zum Beispiel beim Thema Datenschutz – zu setzen, wird das Thema eHealth mit zunehmender Sichtbarkeit und großer Unterstützung aller Gesellschafter der Metropolregion GmbH entwickelt.